

*Entwurf*

Nr. 2582.

Garmisch-Partenkirchen, 9. März 1935.

Bezirksamt Garmisch.

I. An

das Präsidium der Regierung von  
Oberbayern,

München.

Betreff:

Winterolympiade 1936. In Ergänzung meines Berichtes

vom 14. II. 35 Nr. 1790 gestatte ich

Zum mündl. Auftrag vom 7. 3. 35. mir auftragsgemäß einige Richt-

punkte für die Winterolympiade 1936

anzudeuten:

1.) Die gesamte innerdeutsche Wer-

bung für die Olympischen Spiele

1936 ist dem beim Reichsmini-  
sterium für Volksaufklärung und

Propaganda gebildeten Propagan-

dausschuss für die Olympischen

Spiele übertragen.

2.) Die olympische Sportwerbung hat

das beim Propagandausschuss

gebildete Amt für Sportwerbung

gemeinschaftlich mit dem Reichs-

sportführer übernommen.

3.) Vorbereitung und Ausgestaltung der Olympischen Spiele sind nicht eine Sache der unmittelbar beteiligten Stellen allein, sondern eine nationale Aufgabe des Reichs, die von sämtlichen Gliederungen und Formationen unterstützt wird. Die entsprechenden Erlasse sind von den Zentralstellen unmittelbar ergangen.

4.) In diesem Rahmen tatkräftigst mitzuarbeiten und dabei besonders die staatl. Belange mit Nachdruck zu vertreten, wird Aufgabe des Bezirksamtes Garmisch-Partenkirchen sein. Hinter dieser Aufgabe müssen in diesem Jahr alle anderen weniger wichtigen und über eine lokale Bedeutung nicht hinausgehenden Fragen zurücktreten.

5.) Eine der wichtigsten Fragen ist die Fremdenunterbringung.

Diese Aufgabe obliegt dem Olympia-Verkehrsamt (Direktor Werneck), das jetzt schon daran geht die einzelnen Quartiere auf dem Vertragsweg zu erfassen. Es steht mit dem Staatsministerium für Wirtschaft in engster Fühlung.

6.) Eine ausreichende Vermehrung der Fernsprechanchlüsse in den einzelnen Hotels, Pensionen etc. wird z.Zt. von der Reichspostdirektion München zusammen mit dem Bezirksamte Garmisch-Partenkirchen bereits betrieben.

7.) Bei einem Massenbesuch der Sportveranstaltungen spielt die Verpflegung der Zuschauer eine überragende Rolle. Der Einsatz des Hilfszuges Bayern sowie von Militär-Feldküchen in ausreichender Zahl und an den verschiedensten Plätzen ist zeitgerecht vorzubereiten. Die Aufstellung von Zelten ist im Hinblick auf die Gefahren des Winters

- im Hochgebirge (grosse Schneelasten, plötzlicher Föhnsturm etc.) wohl nicht zu empfehlen.
- 8.) Der gesamten Verkehrsregelung nicht nur in den beiden Orten und an den Kampfstätten sondern auch auf den langen An = fahrtswegen aus allen Richtungen ist besonderes Augenmerk zuzuwenden. Wie aus einer Erklärung des Generalsekretärs der Olymp. Winterspiele 1936 in der Sitzung des Olympischen Komitees vom 2.12.34 zu entnehmen ist, ist seitens des Reichsministeriums des Innern beabsichtigt, den Polizei = hauptmann Tietl für die gesamte Verkehrsregelung zur Verfü = gung zu stellen. Der heuer. abgelehnte Einsatz von Landes = polizei zur Verkehrsregelung (Reg. E. v. 26. I. 35 Nr. 13649/1) wird sich bei der Olympiade schon im Hinblick auf das sehr zahlreich vertretene Ausland nicht umgehen lassen.
- 9.) Auf der hauptsächlichsten Anfahrtsstrasse Weilheim-Garmisch-Partenkirchen ist die Beseitigung der schienengleichen Strassenüberführungen wohl vordringlichstes Gebot im Hin = blick auf den zeitweiligen 7 Minuten-Verkehr der Reichsbahn.
- 10.) Die Olympischen Winterspiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen bilden den Auftakt zur XI. Olympiade in Berlin (1. - 16. Aug. 1936). In Garmisch-Partenkirchen muss daher zuerst der Geist des neuen Deutschland dem Ausland gegenüber in Er = scheinung treten. Daraus ergibt sich die Verpflichtung für alle massgebenden Stellen durch Aufklärung in die Bevölke = rung nat. soz. Geist und nat. soz. Haltung zu tragen, m. a. W. die Bevölkerung hier auch weltanschaulich auf die Olympiade 1936 vorzubereiten.

11.) Es wird nicht genügen, dem hier zusammenströmenden

Fremdenpublikum nur die Möglichkeit zu geben, möglichst bequem die sportlichen Spitzenleistungen mitzuerleben, sondern es wird auch notwendig sein, während der übrigen Zeit durch Veranstaltungen verschiedenster Art auf dem Gebiete des Volkstums und der Heimat, heimischer Kunst und Kultur (Schnitzerei, Geigenbau) die fremden Gäste zu unterhalten und ihnen einen Einblick in deutsches Wesen zu gewähren.

9.) Auf der hauptsächlichsten Anfahrtsstraße Weidm-Gemisch-Partenkirchen ist die Beseitigung der schienenförmigen Strassenüberführungen wohl vorrangigstes Gebot in Hinblick auf den zeitweiligen 7 Minuten-Verkehr der Reichsbahn.

10.) Die Olympischen Winterspiele 1936 in Gemisch-Partenkirchen bilden den Auftakt zur XI. Olympiade in Berlin (1. - 16. Aug. 1936). In Gemisch-Partenkirchen muss daher zuerst der Geist des neuen Deutschlands dem Ausland gegenüber in Erscheinung treten. Darum ergibt sich die Verpflichtung für alle massgebenden Stellen durch Aufklärung in die Bevölkerung nat. soz. Geist und nat. soz. Haltung zu tragen, u. a. W. die Bevölkerung hier auch weltanschaulich auf die Olympiade 1936 vorzubereiten.